

Bericht über die Tätigkeit der Jungfrauoch-Kommission und über die Hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch für das Jahr 1934

Autor(en): **Hess, W.R.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **116 (1935)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

17. Bericht über die Tätigkeit der Jungfrauoch-Kommission und über die Hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch für das Jahr 1934

Im Berichtsjahr waren noch sehr grosse Arbeiten durchzuführen, um das Forschungsgebäude gegen Eindringen von Wasser und die Gefahr des Steinschlages zu schützen. Das letztere geschah durch Beseitigung loser Felsteile und durch Untermauern eines gefährlichen Felskopfes. Die Wassergefahr wurde durch Zementinjektionen, die zum Teil über 6 m tief in den Felsen vorstossen, bekämpft. Es erwies sich der Fels als ausserordentlich zerklüftet, und die einzige Möglichkeit der Sicherung ist der Verschluss der Spalten durch diese Injektionen, so dass der rückwärtige Felsen zu einem möglichst fugenlosen Klotz gebunden wird. Stellenweise wurden die Felsoberfläche auch im Spritzverfahren zementiert und die letztes Jahr angelegten Abflusskanäle noch erweitert. Schliesslich wurden auch die Fugen der Bruchsteinmauern des Gebäudes aufs sorgfältigste gedichtet, um den Eintritt des Wassers in die Lücken, wie es bei Regen und gleichzeitigem starken Winddruck vorgekommen war, absolut zu verhindern. — Natürlich kosten diese Arbeiten sehr erhebliche Summen. Es mussten hierfür letztes und dieses Jahr zusammen gegen Fr. 100,000 ausgegeben werden, ohne dass die Sicherungsarbeiten restlos zu Ende geführt werden konnten. Was übrigbleibt, ist aber nun doch relativ wenig. Die finanziellen Mittel lieferte zur Hauptsache eine Ergänzungssubvention der Rockefeller-Foundation. Erleichtert wurden uns die Arbeiten auch durch ein verdankenswertes Entgegenkommen der Jungfraubahn und durch ziemlich umfangreiche Gratislieferungen und Transporterleichterungen einzelner Firmen und Bahnen.

Die Benützung der Forschungsstation war den ganzen Sommer hindurch sehr rege, d. h. durchschnittlich war das Haus zu drei Viertel und während längerer Zeit sogar bis auf den letzten Platz besetzt. Total der Arbeitstage der 49 Forscher: 745. — Die Forschungsthemata betrafen den Ozongehalt der Atmosphäre; die kosmische Strahlung; at-mungsphysiologische Fragen und die Regulation der Blutbildung. Der ganze Betrieb spielte sich vollständig reibungslos ab.

Der Präsident: *W. R. Hess.*